

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Sernsprecher Nr. 9**  
Berichtsstand für beide Teile  
ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
außerhalb mit Frachtposten  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme f. kleine Anzeigen  
8 Uhr vorm., für große tags-  
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele

**Druck und Verlag**  
der A. Oeschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 155

Donnerstag, den 5. Juli 1928

Jahrgang. 102.

## Die Aussprache im Reichstag

### Die Stellungnahme der Parteien.

Ein Billigungsvotum für das Kabinett gesichert.

Berlin, 5. Juli. Im Reichstag hat gestern die Aussprache über die Regierungserklärung des Kabinetts Müller begonnen. Der Verlauf der Diskussion zeigte, daß die Regierung wohl mit der Annahme einer Billigungsformel rechnen darf, nicht aber mit einem ausgesprochenen Vertrauensvotum. Die in der Regierung vertretenen Fraktionen haben sich nach dem Plenum über ein gemeinsames Vorgehen geeinigt. Der von den Sozialdemokraten vorgeschlagene Wortlaut eines Billigungsantrags ist gutgeheißen worden. Er wird von den Sozialdemokraten, dem Zentrum, der Deutschen Volkspartei, den Demokraten und der Bayerischen Volkspartei gemeinsam eingebracht werden. Eine Annahme ist also gesichert. Damit sind die inzwischen von den Kommunisten und auch von den deutschnationalen eingebrachten Mißtrauensanträge praktisch hinfällig geworden, da die Billigungsformel auch deutlich den Übergang zur Tagesordnung über alle anderen Anträge fordert. Der Bestand des Kabinetts ist mithin bis zum Herbst gesichert. Ob dann der Übergang vom Provisorium zum Definitivum gefunden werden wird ist eine spätere Sorge.

Der von allen in der Regierung vertretenen Parteien eingebrachte Antrag lautet: „Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und geht über alle anderen Anträge zur Tagesordnung über.“

Vorerst wählen die Fraktionen, die einen oder mehrere Vertreter in die Regierung entsandten, Distanz. Man will sich nicht mehr als unbedingt nötig festlegen. Das ist bei den Sozialdemokraten genau so der Fall, wie beim Zentrum und bei der Volkspartei. Die weitgehendste Unterstützung hat das Kabinett bisher eigentlich bei den Demokraten gefunden, deren Redner, der Abgeordnete Haas-Berlin, sich fast vorbehaltlos auf die Plattform der Regierungserklärung stellte. Auffallend lau war die Haltung der Sozialdemokraten, zumal, wenn man bedenkt, daß sie den Kanzler und 3 Minister

hergegeben haben. Der neue Fraktionsvorsitzende Breitfeld hatte keine ganz leichte Aufgabe. Er mußte die Synthese herzustellen versuchen zwischen dem nach sozialdemokratischen Begriffen stark verwässerten Regierungsprogramm und den hochtönenden Verheißungen, die seit der Zeit nach dem Wahlsieg der Arbeiterschaft gemacht wurden. Zurückhaltung übte auch das Zentrum, das die Regierungserklärung zwar im wesentlichen bejaht, sie aber mit eigenen Forderungen aufgeputzt und gleichzeitig stark unterstrichen hat, daß die Fraktion sich vollkommen freie Hand lassen will. Die Bereitschaft der Deutschen Volkspartei, der Billigungsformel anzustimmen, ließ sich unschwer schon aus den Darlegungen des Fraktionsführers Dr. Scholz erkennen. Die Opposition des Grafen Westarp war insofern bemerkenswert, als der deutschnationale Führer sich diesmal nicht in reiner Negation erschöpfte, sondern so etwas wie einen Gegenentwurf zur Regierungserklärung aufzustellen sich mühte. Der Vertreter der Wirtschaftspartei, der Bayerischen Volkspartei und der Christlich-nationalen Bauernpartei billigte der neuen Regierung mit härteren oder schwächeren Vorbehalten Bewährungsfrist zu. Die allgemeine Parole lautet: Abwarten, an den Früchten wird man dieses Kabinett erkennen.

### 17 Reichstagsausschüsse konstituiert.

Im Reichstag konstituierten sich nach Schluss der Billigung am Mittwoch nicht weniger als 17 Reichstagsausschüsse darunter der Ausschuss zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung, der auswärtige Ausschuss, der Reichshaushaltsausschuss, der Ausschuss für Steuerfragen, Handelspolitik, Volkswirtschaft, soziale Angelegenheiten, Bevölkerungspolitik u. a.

Ueber die Frage der Senkung der Einkommensteuer fanden am Mittwoch im Reichstag zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Hilferding und den Führern der hinter der Regierung stehenden Parteien unverbindliche Vorbesprechungen statt.

## Tages-Spiegel

Im Reichstag begann gestern die große Aussprache der Parteien über das Regierungsprogramm.

Während die Sozialdemokratie, das Zentrum und die Volkspartei eine gewisse Zurückhaltung übt, hat der demokratische Redner Haas der Regierung das Vertrauen seiner Fraktion ausgesprochen.

Nach Schluss der gestrigen Partei-Aussprache über die Regierungserklärung im Reichstag haben die Regierungsparteien ein Billigungsvotum für das Kabinett Müller-Franken formuliert.

Ein schwerer Orkan hat gestern über Nord-, Ost- und Westdeutschland gewütet und große Zerstörungen angerichtet.

Der württembergische Landtag ist wieder zusammengetreten und hat sich in seiner ersten Sitzung mit der Wohnungspolitik in Württemberg und mit der neuen Gemeindeordnung befaßt.

dem Gleiwitzer Flughafen wurden beide Flugzeughallen abgedeckt, und die in den Hallen stehenden Flugzeuge durcheinandergeworfen und beschädigt. Durch das Unwetter ist der 25 Meter hohe Schornstein der städtischen Ziegelei in Gleiwitz umgerissen worden. Dabei wurde ein Mann schwer und einer leicht verletzt. In Preiskreisam ist durch das schwere Unwetter der Schornstein einer Ziegelei eingestürzt. Dabei wurden vier Personen getötet und drei schwer verletzt. Im Wasserwerk Zamada stürzte ein Schornstein auf eine Autogarage, in die Arbeiter vor dem Unwetter geflüchtet waren. Vier Personen wurden schwer verletzt; eine davon ist an den Folgen der Verletzungen gestorben. In Gleiwitz ist ebenfalls eine Person durch Einsturz eines Schornsteins einer Ziegelei getötet worden.

### Schweres Unwetter über der Vorderpfalz.

In den gestrigen frühen Morgenstunden ging über der Vorderpfalz ein heftiges Gewitter mit Wolkenbruch nieder, das auf den Feldern großen Schaden anrichtete. Verschiedentlich wurden Dächer abgedeckt und Bäume in großer Anzahl entwurzelt. Die Fernsprechverbindungen waren unterbrochen. Auch in Mannheim und Umgebung hat das Unwetter schwer gewütet. In der Nähe Mannheims wurde ein 20 Meter langer und 12 Meter hoher Tabakshappen umgeworfen.

### Unwetter auch im Moselgebiet.

Luxemburg und die angrenzenden Gebiete wurden am Mittwoch von schweren Unwettern heimgesucht, die von Hagelschlag begleitet waren, und in den Weinbergen an der inneren Mosel schwere Schäden anrichteten.

## Zur Ablehnung

### der deutschen Kriegsverhütungsvorschläge

Et Genf, 5. Juli. Der Sicherheitsausschuss des Völkerbundes hielt am Mittwoch nachmittag seine letzte Sitzung in dieser Session ab, wobei das Kompromiß über die deutschen Kriegsverhütungsvorschläge zur Verlesung kam. Dennoch als Tagungsvorsitzender betonte hierbei, daß gegenüber einer ersten Lesung dieses Kompromisses alle Staaten noch in ihren Entschliessungen frei bleiben würden. Der deutsche Vertreter, Staatssekretär a. D. v. Simson, ersparte dem Sicherheitsausschuss den Vorwurf nicht, daß die deutschen Vorschläge in Genf nicht voll anerkannt worden seien. Deutschland habe mit seinen Vorschlägen nichts weiter als eine Sicherung des Weltfriedens erreichen wollen. Der auf den deutschen Kriegsverhütungsvorschlägen aufgebauete Entwurf eines Sicherheitsvertrags hat nunmehr elf Artikel. Während der Art. 4 davon spricht, daß bei Ausbruch der Feindseligkeiten jede Kontrolle der Völkerbundsmassnahmen dem Rat aufsteht, spricht der Art. 5 die Einschränkung aus, daß die Völkerbundskontrolle einstimmig beschlossen sein muß. Damit werden praktisch alle Völkerbundsmassnahmen zur Verhütung eines Krieges illusorisch gemacht, wenn ein Mitglied des Völkerbundesrates die Einstimmigkeit der Ratsentschliessungen verhindert, was dem ursprünglichen englischen Antrag entspricht.

## Sturmverheerungen im Reich

### Schwere Unwetter in Nord-, Ost- und Westdeutschland

Todesopfer und unüberschaubarer Sachschaden.

Berlin, 5. Juli. Ein orkanartiger Sturm, der am Mittwoch nachmittag unvermutet über Berlin hereinbrach, hat schwere Verwüstungen angerichtet. Es ereignete sich der ungewöhnliche Fall, daß sämtliche Flüge der Berliner Feuerwehralarmiert waren. Nicht nur Hausdächer wurden von dem Sturm in die Luft geschleudert, sondern in den Wäldern und Parks um und in Berlin, namentlich auch im Tiergarten, wurden Bäume entwurzelt, die elektrischen Leitungen zerrissen und die Passanten gefährdet. Zwischen der Siegesallee und dem Brandenburger Tor schleuderte der Sturm einen hohen Baum quer über die Charlottenburger Cauffee. Da er im Fallen die Leitungen der elektrischen Bahn zerriss, war der Verkehr lahmgelegt. Von welcher Gewalt das Unwetter war, geht daraus hervor, daß der Wirbelwind einen Droschkentischer von seinem Bock herunterriß, der in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Kleistpark im Westen der Stadt ist wegen der in ihm angerichteten Verwüstungen abgesperrt worden. Insgesamt hat das Unwetter fünf Schwerverletzte und acht Leichtverletzte gefordert.

Der Sachschaden, der auf dem Tempelhofer Flughafen angerichtet wurde, läßt sich noch nicht übersehen. Vernichtet wurden nicht nur drei Sportmaschinen, sondern auch das Verkehrsflugzeug „Möwe“, das 10 Passagiere faßt. Es war auf offenem Feld verankert. Der Sturm hob es auf und warf es zerkümmert nieder. Das Flugzeug Paris-London konnte gerade noch landen, so daß die Passagiere mit dem Schrecken davontamen. Im Fernsprechverkehr hat der Sturm große Störungen hervorgerufen, ebenso auf den märkischen Gewässern. Infolge des hohen Wellenganges gingen zwei schwerbeladene Rähne unter.

### Schwere Sturmverheerungen in Mitteldeutschland.

In Mitteldeutschland herrschte, nachdem zwei schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen die Hitze beendet hatten, am Mittwoch ein heftiger Sturm. Um 11 Uhr vormittags zog vom Brocken bis nach Blankenburg durch den

ganzen Harz mit furchtbarer Gewalt eine Windhose, die großen Schaden angerichtet hat. Bei Dreieichenbohrne ist der Wald lichterstäblich umgelegt worden. Bäume von einem halben Meter Durchmesser wurden abgeknickt. Lange Wegstrecken sind mit abgerissenen Baumkronen bedeckt. Besonders groß waren die Verwüstungen durch den Sturm auch in Bitterfeld und Umgebung. Von einer größeren Anzahl von Häusern wurden die Dächer vollständig oder zum Teil abgedeckt. In Bad Grund wurde das Dach eines Pavillons vom Sturm emporgehoben und zur Erde niedergedrückt, wo es Passanten traf. Eine Dame wurde getötet, ein Herr schwer verletzt. Nach vermissten Kurzgästen wird noch gesucht. Man rechnet noch mit einer größeren Anzahl Leichtverletzter. Auch in Klausthalzellerfeld wütete der Sturm, riß schwere Bäume um und beschädigte mehrere Häuser. Die Telefonverbindungen waren teilweise unterbrochen. Das Unwetter war von wolkenbruchartigem Regen begleitet, der die Harzgewässer in kurzer Zeit zu reißenden Gebirgsbächen anschwellen ließ. Das Unwetter dauerte in unverminderter Heftigkeit etwa eine Stunde.

Auf dem Flughafen Bernigerode ereignete sich bei dem Sturm ein Unglücksfall. Das Verkehrsflugzeug D 1891 halte seinen fahrlanmäßigen Flug Duedlinburg-Bernigerode beendet. Pilot und Passagiere hatten gerade das Flugzeug verlassen, als die Windhose sich näherte. Man versuchte, das Flugzeug noch zu sichern. Der Sturm riß die Maschine jedoch aus der vierfachen Verankerung und schleuderte sie 10 Meter in die Luft. Das Flugzeug ist stark beschädigt.

### Orkanverwüstungen in Schlefien.

Mittwoch nachmittag raste über Grünberg und Umgebung ein orkanartiger Wirbelsturm, der großen Schaden anrichtete. Starke Bäume wurden wie Streichhölzer durchknickt und Dächer beschädigt. Auch über Breslau ging ein schweres Gewitter, verbunden mit außerordentlich heftigem Sturm nieder. Ebenso schwer wurde die Umgebung von Breslau heimgesucht.

Auch über Oberschlesien ging ein schweres Unwetter mit einem Sturm von 40 Sekundenmetern Windstärke nieder. Der Sturm richtete ungeheure Verwüstungen an. Auf

## Vom Reichstag

Beamte als Reichstagsabgeordnete.

Gegenüber den Hinweisen verschiedener Tageszeitungen, daß 157 Reichstagsabgeordnete von Beruf Beamte sind, stellt der Deutsche Beamtenbund fest, daß von den 490 Reichstagsabgeordneten des neuen Reichstags nur 66 Beamte sind. Von diesen 66 Beamten stehen aber 19 entweder außer Dienst oder im Ruhestand, so daß nur noch 47 aktive Beamte im Reichstag sitzen. Davon entfallen auf die Sozialdemokratische Partei 10, auf die Deutschnationale Partei 18, auf das Zentrum 11, die Deutsche Volkspartei 11, auf die Demokraten 6, auf die Kommunisten 2, auf die Bayerische Volkspartei 2 und auf die übrigen Parteien 6 Beamte.

**Reichstagsvertretung am 14. Juli.** Ueber den Arbeitsplan des Reichstages hören wir aus parlamentarischen Kreisen, daß für die Aussprache über die Regierungserklärung, die am Mittwoch, den 4. Juli, begonnen hat, und die schon am Donnerstag, spätestens am Freitag, abgeschlossen werden soll, für jede Fraktion 2 Stunden Redezeit vorgesehen sind. Am Donnerstag oder Freitag wird dann auch die Abstimmung über die zu erwartenden Vertrauens- und Misstrauensanträge erfolgen. Am Montag und Dienstag, den 2. bzw. 3. Juli, hat der Rechtsausschuß die Anwesenheitsanträge behandelt, die nun gleich vom Reichstagsplenium im Anschluß an die große politische Aussprache erledigt werden sollen. Außerdem soll auch der noch vorliegende Beschluß des Reichsrats auf Festlegung des Verfassungstages auf den 11. August vom Reichstag vor Beginn der Sommerpause behandelt werden. Man glaubt in parlamentarischen Kreisen, daß der Abschluß der parlamentarischen Arbeiten spätestens am Sonnabend, den 14. Juli, erfolgen wird.

**Die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches.** Dem Reichstag ist nunmehr der Bericht des Reichsschuldenausschusses für die Jahre 1926 und 1927 zugegangen, aus dem sich ergibt, daß auf Grund des Anleiheablösungsgesetzes bis zum Ende des Rechnungsjahres 1926 Markanleihen im Betrage von insgesamt 11 524 064 690 Mark in die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches mit einem Umtauschwert von 27 029 611 076 Mark umgetauscht worden sind. Es entfiel auf diesen Betrag abzüglich ausgefallener Spitzenbeträge in Höhe von 371 791 576 Mark eine Anleiheablösungsschuld im Nennbetrage von 666 445 487,50 Mark. Davon sind gemäß § 12 des Anleiheablösungsgesetzes 601 530 487,50 Mark mit Auslösungsrechten ausgestattet, während der Rest von 64 915 000 Mark mit diesen Rechten nicht versehen ist.

## Das Programm des Völkerbundes im Juli

**II. Genf, 4. Juli.** Das Programm des Völkerbundes für den Monat Juli ist verhältnismäßig kurz. Im Juli findet außer der Jahresversammlung der Kommission für geistliche Zusammenarbeit und einer Tagung der Fachmännerkommission zum Zwecke des Studiums der Kindersterblichkeit noch die zweite Tagung der Diplomatenkonferenz zur Bekämpfung der Ein- und Ausfuhrschwierigkeiten statt. Diese Konferenz ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Sie hat am 8. November 1927 in ihrer ersten Tagung einen Konventionentwurf ausgearbeitet, in dem die Staaten auf Ein- und Ausfuhrverbote verzichten sollen, wofür ihnen eine Reihe von z. T. unbedeutenden, z. T. wichtigen Ausnahmen vorübergehend gestattet werden sollen. Inzwischen haben die Gesuche auf Gestattung von Ausnahmen stark zugenommen. Die Konferenz soll über diese Ausnahmegesuche entscheiden, dann auch noch die vielleicht schwierigere Frage lösen, wie viele und welche Staaten zum Inkrafttreten der

Konvention erforderlich sein sollen, schließlich noch die Frage der Zeitpanne bis zum Inkrafttreten der Konvention.

## Die Arbeiten des Sicherheitsausschusses

**II. Genf, 4. Juli.** Der Sicherheitsausschuß des Völkerbundes erledigte am Dienstag in öffentlicher Sitzung die beiden Präambeln für Schieds- und Sicherheitsverträge und sodann die 3 Sicherheitsverträge. Die Vertreter Südslawiens, Polens und der Türkei brachten erneut ihre Vorbehalte an. Sie bedauerten besonders, daß ihre Wünsche bloß in Präambeln berücksichtigt würden, nicht aber im Text der Verträge selbst. Paul Boncour bedauerte die Undurchführbarkeit allgemeiner Verträge im Sinne des Genfer Protokolls. Präsident Benesch gab der Meinung Ausdruck, daß die Tagung nach Erledigung der deutschen Vorschläge morgen abgeschlossen werden könnte.

## Vom Weltkongreß der Völkerbundsvereinigungen

**II. Amsterdam, 4. Juli.** In Haag wurde am Dienstag nachmittag die erste Volltagung des Weltkongresses der Völkerbundsvereinigungen eröffnet. Als neue Mitglieder wurden zunächst die deutschen Völkerbundsvereinigungen in Danzig und in Südslawien, sowie die polnische Völkerbundsliga in Deutschland aufgenommen. Alle Vorschläge der Erziehungskommission fanden Annahme. Beachtlich war der Vorschlag, daß die Völkerbundsvereinigungen für eine völkerbundsrechtliche Einstellung der Schulbücher eintreten sollen. Es wurde darauf hingewiesen, daß in Deutschland bereits ein Schulbuch über den Völkerbund erschienen sei.

In den Ausschüßungen der Völkerbundsvereinigungen in Haag wurden am Dienstag mehrere beachtliche Anträge die dem Kongreß zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollten, angenommen. Auch der deutsche Antrag auf Schaffung einer ständigen Minderheitenkommission beim Völkerbund, der Antrag auf Empfehlung des Kelloggpatentes an den Völkerbund und der deutsche Antrag auf Herabsetzung der aktiven Rüstungs- und Truppenstärke fanden Annahme. Dasselbe gilt für einen Antrag, wonach die Mitglieder des Völkerbundssekretariats völlig unabhängig von ihren Regierungen sein müssen. Der französische Professor Auzar, der noch auf dem Kongreß in der Sicherheitsfrage zu Wort kommen wird, äußerte in den Kommissionsitzungen, daß Frankreichs Sicherheitsbedürfnis nicht gegen Deutschland gerichtet sei.

## Eine amerikanische Denkschrift zur Kriegsverzichtsfrage

**II. London, 4. Juli.** Nach Meldungen aus New York wird der ehemalige Befehlshaber der amerikanischen Rheinlandtruppen, General Allen, Staatssekretär Kellogg eine Denkschrift übermitteln, in der der Wunsch zum Ausdruck gebracht wird, der amerikanische Kriegsverzichtsvertrag möge dadurch eine Stärkung erfahren, daß der Krieg allgemein als ungesetzlich und als Verbrechen gegen das internationale Recht bezeichnet wird. Die Denkschrift ist von ehemaligen amerikanischen Gouverneuren, früheren Ministern, früheren Generälen, sowie von mehreren Offizieren der Armee und Flotte, Universitätsprofessoren, Geistlichen und Geschäftsleuten unterschrieben — die Parlamentarier haben dies unterlassen.

## Die „Abrüstung“ in Frankreich

**Flottenparade vor dem französischen Staatspräsidenten.**  
**II. Paris, 4. Juli.** Unter großem Pomp fand gestern zu Ehren des Staatspräsidenten vor Le Havre die erste große

Flottenparade der Franzosen nach dem Kriege statt. 84 Kriegsschiffe, begleitet von 54 Flugzeugen, zogen an dem Flaggenschiff des Präsidenten vorüber. Ueber die Hälfte der Kriegsschiffe ist erst in den letzten Jahren im Serienbau hergestellt worden. Das trifft vor allem für die 8 bis 10 000-Tonnen Unterseeboote zu. Bei einem Festessen des Präsidenten feierte der Marineminister den modernen Ausbau der französischen Flotte, die nach dem sich im Kriege bewährten Serienbau auch künftighin ausgestaltet werde. Die französische Marine, so betonte der Minister, sei nicht nur Frankreichs Schutz, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens. Auch Präsident Doumergue priess die Bedeutung der französischen Marine für Sicherheit und Frieden.

In einer Vorbesprechung zur Flottenparade rühmt das „Echo de Paris“ den Wiederaufbau der französischen Flotte und stellt in diesem Zusammenhang fest, daß seit dem Jahre 1920 120 Kriegsschiffe mit einem Gesamttonnagegehalt von 290 000 t gebaut oder auf Kiel gelegt wurden. Ende 1927 waren mehr als 50 000 t Kriegsschiffe bereits probefertig und mehr als 120 000 t lagen auf Kiel. Im gleichen Jahre wurden 26 alte Kriegsschiffe außer Dienst gestellt. Die Gesamttonnage der im Dienst stehenden französischen Kriegsschiffe für 1928 beträgt 500 000 Tonnen.

## Die Wohnungsbaupolitik in Frankreich

**II. Paris, 4. Juli.** Die Kammer beschäftigte sich am Dienstag mit den Wohnungsbaufreiditen. 200 000 billige und 60 000 Wohnungen zu mittl. Mietpreisen sollen in insges. 11 Milliarden Franken hergestellt werden. Der Berichterstatter in der Finanzkommission erklärte, während fünf Jahren sollten jährlich 55 000 Wohnungen gebaut werden. In der Debatte sprachen Arbeitsminister Loucheur und auch Poincaré. Die einzelnen Artikel des Wohnungsbaugesetzes wurden mit Mehrheit angenommen, so daß der ganze Gesetzentwurf verabschiedet werden kann.

## Ein engl. Kreuzer bei Halifax gescheitert

**II. Berlin, 4. Juli.** Nach einer Meldung aus New York ist der englische Kreuzer „Dunlop“ infolge dichten Nebels bei Harringwood, 10 Meilen von Halifax, auf einen Felsen gelaufen. Der Kreuzer geriet alsbald in solche Gefahr, daß er SOS-Rufe ausstieß. Die Rettungsarbeiten von 5 Schleppern, die das Schiff flott machen wollten, erwiesen sich als vergeblich. Da das Schiff auseinander zu brechen drohte, gab der Kommandant den Befehl, die Mannschaft solle den Kreuzer räumen. Die Räumung ging in voller Ordnung vor sich.

## Eine rumänische „Panama“-Affaire

**II. Berlin, 4. Juli.** Der „Lokalanzeiger“ berichtet aus Wien, daß eine neue „Panama“-Affaire in Rumänien in futuristischer politischen Kreisen großes Aufsehen erregt. Es handelt sich um die Petrofiumfelder von Traganiste, die Staatsigentum waren, und auf Grund gefälschter Urkunden an private Personen abgegeben wurden, die sie an eine englische Gesellschaft weiterverkauften. Der größte Teil dieser Felder ist bereits für einen Preis von über drei Milliarden Lei in fremde Hände übergegangen. In diese Angelegenheit sind auch hohe Beamte des Handels- und Wirtschaftsministeriums verwickelt.

**Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

## Mag auch die Liebe weinen . . .

Roman von Fr. Lehne.

40. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Fräulein Berger, ich bitte Sie, lassen Sie sich trotzdem die Arbeitsfreudigkeit nicht nehmen! Denken Sie immer daran, daß ich diese Kinder, die mir lieb wie eigene sind, in keiner anderen Obhut wissen möchte, als in der Ihrigen! — Sie haben gar köstliche Sammler in diese Herzen gestreut, die auch schon aufgegangen sind. Nun seien Sie auch geduldig, und warten Sie der zarten, jungen Pflänzchen. Es wird überall etwas sein, das Ihnen nicht gefällt. Sie haben mich kennen gelernt, und dürfen überzeugt sein, daß ich stets auf Ihrer Seite bin. Auch mein Bruder! — Wollen Sie mir also das Versprechen geben, und nicht immer gleich ans Fortgehen denken, wenn man Ihnen Unrecht getan hat?“

Sie sah ihn groß und voll an, und ertöte unter seinem warmen Blick, der sich tief in den ihren senkte. Und es flog ihr durch den Sinn — wenn sie fortginge, würde sie ihn auch nicht mehr sehen, nicht mehr seine gütige Stimme hören — da gab sie ihm das Versprechen.

„Sie bleiben also — was auch kommen mag?“  
„Wenn mich die Frau Gräfin nicht selbst fortschickt — ja!“

„Das wird sie nicht tun! Sie weiß ganz genau, was Sie den Kindern sind. Ich danke Ihnen! — Gute Nacht, Fräulein Lore,“ leise glitt ihr Name von seinen Lippen.

Sie wurde rot. Er ließ ihre Hand los, die er bis jetzt gehalten; ihm war, als verbrenne sie ihm die Finger, diese weiche, schlanke, kühle Mädchenhand.

Sehnsüchtig folgten seine Augen der hohen Gestalt, die jetzt den Raum verließ.

Dann strich er mit der Hand über die Stirn, machte eine unwillige Bewegung und trat wieder hinaus auf

die Terrasse. Bis tief in die Nacht hinein sah er dort; oben in seinem Zimmer hätte er doch keine Ruhe gefunden.

Es war der Frühling, der ihm schwer in den Gliedern lag.

Am nächsten Nachmittag reiste Rüdiger wieder ab. Man sah beim Kaffe. Die Kinder umdrängten den Onkel, der ihnen ganz fest versprochen mußte, Bingham wieder zu kommen. Eigentlich hatte er die Feiertage am Rarer-See verleben wollen — doch es war etwas, das ihn mit Nacht nach Lengefeld zog. — Und er gab das Versprechen.

Cäcilie sah auf seinem Schoß und umhastete ihn zärtlich.

„Weshalb heiratest du eigentlich nicht, Rüdiger?“ fragte die Gräfin. „du bist nicht mehr weit entfernt von den Vierzigern! Du mit deiner glänzenden Position kannst ruhig wählen.“

Er verneigte sich ein wenig, lächelnd dieses Kompliment auktierend.

„Onkel Rüdiger ist viel schöner, als Baron Bultach!“ rief Cäcilie. „den mag ich gar nicht leiden!“

„Schweige, Cäcilie, du wurdst nicht gefragt,“ sagte die Gräfin ärgerlich. — „Uebrigens, Fräulein Berger, es fällt mir gerade ein: Ihre Scherze gegen Gäste meines Hauses finde ich sehr seltsam, und auch den Ton, in dem Sie zu reden belieben.“

Lore, die mit am Tisch saß, sah verwundert auf.

„Ich verstehe, Frau Gräfin nicht!“ sagte sie.

Der schnippische Ton, in dem sie mit Herrn Baron Bultach sprach, fällt mir direkt auf, und gestern nachmittag habe ich gesehen, wie Sie ihn scherzend mit einem Knieberzweig ins Gesicht schlugen — das geht doch zu weit.“

Lore wurde dunkelrot.

„Um Vergebung, Frau Gräfin! Das sollte keine scherzhafte Vertraulichkeit sein — das war höchstige Unweisheit gegen eine Zudringlichkeit des Herrn Baron!“ entgegnete sie mit bebender Stimme.

Spöttisch lächelnd fixierte Gräfin Bella das junge Mädchen, dem unter diesem Blick das Blut ins Gesicht trat.

„Zudringlichkeit? Inwiefern? Das glaube ich nicht! Jedenfalls werden Sie selbst eine Zudringlichkeit, wenn Sie es so nennen, nur durch Ihre Rotterter herausgefordert haben! Ich kenne Herrn Baron von Bultach, und ich kenne auch Sie!“

„Dann werden Frau Gräfin auch wissen, daß ich mir in dieser Hinsicht nie etwas zu schulden kommen lasse!“ rief sie erregt, „eine andere Annahme muß ich ganz entschieden zurückweisen!“ In ihrem Augen glänzten Tränen der Empörung; sie mußte an sich halten, so zitterte sie.

„Was fällt Ihnen denn ein, Fräulein Berger?“ Hochmütig maß die Gräfin Allwörden das junge Mädchen, „Sie vergessen wohl, mit wem Sie sprechen? Einen solchen Ton bin ich von meinem Personal nicht gewöhnt. Sie scheinen nicht ganz bei Sinnen zu sein!“ sagte sie mit verlebender Schärfe.

Lore öffnete den Mund zu einer heftigen Entgegnung; da traf ihr Blick auf Rüdiger, der sie bittend ansah, und da senkte sie den Kopf und schwieg.

„Fräulein Berger hat nicht nötig, sich irgend welche unangebrachten Vertraulichkeiten, von wem es auch sei, gefallen zu lassen!“ bemerkte der Legationsrat, „sie hat auch nicht nötig, ihre Schuldlosigkeit an einem solchen Vorfall zu beteuern — wir alle sind davon überzeugt, daß sie durch nichts Zudringlichkeiten herausgefordert. Ich denke, damit ist der Fall erledigt.“

Gräfin Bella zuckte die Achseln und verzog höhnisch den Mund.

„Fräulein Berger leidet an Einbildungen — sie besitzt eine gehörige Portion Eitelkeit —“

Sie wünschte noch eine Tasse Kaffee. Lore, in ihrer Aufregung, war ungeschickt beim Eingießen und schüttete einige Tropfen des braunen Getränks auf das zarte, saubere Kleid der Gräfin.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus den Parteien

**Landesvertretertagung des Christlichen Volksdienstes.**  
In Stuttgart fand eine Landesvertretertagung des Christlichen Volksdienstes statt, die von etwa 200 Vertretern aus allen Berufsklassen und aus allen Landesteilen besucht war. In eingehender Aussprache wurde Stellung genommen zu der Regierungsbildung in Württemberg. Das Ergebnis der Aussprache wurde in folgender Entschließung zum Ausdruck gebracht: „Die von etwa 200 Vertrauensleuten aus allen Berufsklassen und aus allen Landesteilen besuchte Landesvertretertagung des Christlichen Volksdienstes billigt einstimmig die bisherige parlamentarische Tätigkeit ihrer Abgeordneten. Sie verneint nicht die Schwierigkeiten, welche bei der Bildung einer arbeitsfähigen Regierung gewaltet haben und stellt sich mit innerer Anteilnahme dankbar und vertrauensvoll hinter die parlamentarische Arbeit der Vertreter des Christlichen Volksdienstes im Landtag.“

## Wiederzusammentritt des Landtags

### Verteilung der Landtagsausschüsse.

Der Ältestenrat des Landtags befaßte sich gestern mit der Verteilung der Ausschüsse. Sämtliche 7 Ausschüsse haben dieselbe Mitgliederzahl wie im letzten Landtag, mit Ausnahme des Finanzausschusses, der jetzt 16 statt wie bisher 15 Mitglieder umfaßt, um den Demokraten noch einen 2. Sitz zu verschaffen. Die Deutsche Volkspartei und der Christliche Volksdienst, die keine Fraktionsstärke haben und daher keinen Ausschuß zu beantragen hätten, haben sich dem Zentrum angeschlossen, wodurch sie sowohl im Finanz-, Steuer-, Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß je 1 Sitz erhalten. Im Finanzausschuß hat nunmehr die Sozialdemokratie 4 Sitze, Demokratie 2 Sitze, Kommunisten 1 Sitz, die Rechte 4 Sitze, Zentrum 5 Sitze (davon aber 1 DVP. und 1 Chr.V.). Der Steuerausschuß zählt je 4 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 1 Kommunist, 4 Deutschnationale, 5 Zentrum (davon je 1 DVP. und 1 Chr.V.).

### Zur Geschäftslog: des Landtags.

In der heutigen Sitzung des Landtags sollen zunächst die Wahlen der verschiedenen Mitglieder des Ausschusses stattfinden. Sodann soll der Rest der Tagesordnung (Gemeindeordnung, Anerkennung, Auflösung der Fideikommiss) aufgearbeitet werden, worauf sich der Landtag bis September vertagen wird. Auch die den Ausschüssen überwiesenen Gesetzentwürfe werden wohl erst im Herbst beraten werden. Da die neue Gemeindeordnung noch in diesem Jahr verabschiedet werden kann, ist immerhin fraglich.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 5. Juli 1928

### Investitur in Nischelberg.

Am letzten Sonntagabend fand in Nischelberg in der schönen Kirche die Investitur des seitigeren Pfarrverweisers Hummel als ständiger Pfarrer statt. Die Festpredigt, die einen tiefen Eindruck hinterließ und von Dekan Roos-Calw gehalten wurde, behandelte im Anschluß an den Predigttext in seiner Weise die beiden Fragen: Was ist der Pfarrer für seine Gemeinde und was ist die Gemeinde für ihren Pfarrer? Bei der Einsegnung fungierten als Zeugen Pfarrer Nieger-Enzklösterle und Oberpräzeptor Bauchle-Calw. Die Kirche war sehr schön geschmückt. Mit großer Andacht lauschten die zahlreichen Zuhörer den Worten des Dekans. Beim Mittagmahl, an dem der Kirchengemeinderat teilnahm, begrüßte der Dekan die Vertreter der Kirchengemeinde aus herzlichster und verbreitete sich in ernster und humorvoller Art über das Verhältnis des Pfarrers zu seiner Gemeinde. Die Kirche steht nun 20 Jahre, Pfarrer Hummel ist der zweite ständige Geistliche der Pfarrgemeinde.

### Bildervortrag: Der großdeutsche Gedanke.

Im Auftrag der Ortsgruppe Calw des Vereins für das Deutschtum im Ausland sprach am letzten Dienstag der Deutsch-Österreicher Helmut Krafft im Weichhagen Saal über den großdeutschen Gedanken. Der Vortragende, welcher vom Vorsitzenden der Ortsgruppe, Medizinalrat Dr. Behr, eingeführt wurde, verstand es in eindringlicher und überzeugendem Vortrag die Notwendigkeit der Verwirklichung des großdeutschen Gedankens, des großen völkischen Zusammenschlusses der Menschen deutscher Sprache darzulegen. Ein Viertel der deutschen Macht und Zukunft liegt heute bei den Auslandsdeutschen, die durch den Friedensvertrag von Versailles in einer Stärke von 20 Millionen vom Mutterlande abgetrennt leben. Sie und auch die anderen deutschen Brüder, die über die ganze Erde verstreut sind und um ihr Deutschtum kämpfen, in ihrer harten Not zu unterstützen, ist heute Pflicht und heilige Aufgabe eines jeden Deutschen im Reich. Der Vortragende — er befaßte sich in der Darlegung mit dem Ostproblem — zeigte auf Grund der letzten Entwicklungen in lehrreicher Weise einen Grundfehler der Reichspolitik vom Mittelalter bis in die Neuzeit auf: das Unterlassen der Schaffung eines geschlossenen deutschen Blocks im Osten. Vom Memelland bis zur Adria hätte man mit Unterstützung der deutschen Kolonisten im Osten eine gesicherte Grenze schaffen können, die Deutschlands Machtstellung in Europa ein für allemal gesichert hätte. Das Reich hat aber die deutschen Kolonisten schutzlos den slawischen Anstürmen preisgegeben. Anstatt Deutschlands Größe sicherzustellen hat man das deutsche Volk als Kulturding in alle Welt ziehen lassen, und so kommt es, daß unsere Ostgrenze heute die gefährliche polnische Einbuhtung und die slawische Faust (Böhmen) aufweist. Der Redner schilderte die großen Gefahren, welche dem Reich aus den unerfährlichen Machtgelüsten der feindseligen Nachbarn im Osten drohten, und die furchtbare Not des bedrückten und dennoch aufrechten Deutschtums. An Hand einer Lichtbildserie führte er dann die Hörer durch

die entriessenen deutschen Gebiete in West, Nord, Ost und Süd. Die Bilder aus dem Elsaß, dem Saargebiet, dem Rheinland, Eupen-Malmedy, Nordschleswig, der Stadt Danzig, dem Memelland, Westpreußen, Ostoberschlesien, dem Kullschiner Ländchen, Deutsch-Böhmen, Kärnten und Südtirol führten auch ohne die guten Erläuterungen eine eindeutige Sprache von deutscher Eigenart und Arbeit. Der Rest des Vortrages war der Propagierung des Anschlußgedankens und einer Darstellung der Leistungen gewidmet, welche Österreich für die Erhaltung und den Schutz der deutschen Kultur vollbracht hat. Mit ernsten Worten der Mahnung, den einigen Kampf um die Freiheit des deutschen Volkes aufzunehmen gegen die brutale Machtpolitik unserer Bedrücker und der Hoffnung auf ein baldiges Groß-Deutschland schloß der Vortragende seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen, für welche der Vorsitzende abschließend den Dank der Versammlung aussprach. Sehr bedauerlich und beschämend war der äußerst dürftige Besuch der lehrreichen Veranstaltung, zu welcher der Schwarzwaldderein in dankenswerter Weise seinen Lichtbildapparat zur Verfügung gestellt hatte.

### Verkehrsunfall in Unterreichenbach.

Der Malergehilfe Reinmann von Unterreichenbach überfuhr die Tochter des G. Rothfuß. Das Mädchen, das eine Viertelstunde bewußtlos war, scheint mit leichten Schürfwunden davongekommen zu sein, während der Fahrer vom Rad und unglücklicherweise mit dem Kopf an einen Randstein geschleudert wurde. Er trug eine schwere Stirnwunde und eine Splitterung des Unterkiefers davon. Sein Zustand ist ernst. Die Ursache des Unglücks steht noch nicht fest. — In dem Bericht über das Sängerefest ist ein Versehen unterlaufen. „Erweiterung“ Dennjacht erzielte einen 16-Preis mit 86 Punkten, nicht mit 80.

### Kinderfest in Unterreichenbach.

Als Abschluß des so schön verlaufenen Sängerefestes in Unterreichenbach veranstaltete der Gesangsverein „Freundschaft“ am Montag ein Kinderfest. Ein wundernetter Festzug wurde von den Kindern selbst zusammengestellt. Neben sehr hübsch hergerichteten Wägelchen und Wagen fanden sich einige originelle Gruppen. Einer hatte die „Bremen“ nachgebildet und fuhr stolz im Festzug mit. Besonders nett waren zwei Mädchen, die ihre Radkränze zu Schirmen aus lauter Blumen verwandelt hatten. Auch die Alten taten mit. Nicht vergessen dürfen wir die Festreiter, die sich noch einmal in ihre Kostüme kleideten und den Zug eröffneten. Kolbenbrenner und Flößer und Bierbrauer hatten ihre Wagen. Auf dem Festplatz wurden die Kinder sehr reich von der „Freundschaft“ beschenkt die dadurch einen Teil ihres Dankes an die Gemeinde abtragen wollte. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde dann das Kinderfest schließlich zu einem Fest für die Alten. Ganz Unterreichenbach tummelte sich auf dem Festplatz und auch von den preisgekrönten Vereinen hatten sich viele Mitglieder noch einmal eingefunden.

### Wetter für Freitag und Samstag.

Über Mitteleuropa befindliche kleine Depressionsgebiete begünstigen Gewitterbildung. Im übrigen ist für Freitag und Samstag immer noch mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

\*

SCB. Schömburg, 4. Juli. Einen interessanten Fund machte der Gärtnerbesitzer Enderle vor einigen Tagen in seinem Garten. Er fand dort einen kleinen Luftballon, der laut anhängender Karte in Fecamp (Frankreich), Departement Seine, Inf., aufgelassen worden war, also die für einen Ballon seiner Größe (30 Zentimeter Durchmesser) immerhin sehr stattliche Reise von 750 Kilometern gemacht hatte.

SCB. Pforzheim, 4. Juli. Gestern nachmittag ereignete sich im Betriebe der Deutschen Gold- und Silberscheibenanstalt ein Betriebsunfall mit sehr ernsten Folgen. Der etwa 40 J. a. verh. Walzer Fritz Wochle kam, als er das Blech aus der Walze abnehmen wollte, mit der rechten Hand in das Zahnradgetriebe der Maschine, wodurch er sehr schwere Verletzungen und mehrfache Knochenbrüche erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte ins Städt. Krankenhaus gebracht, wo ihm die Hand abgenommen werden mußte.

SCB. Pforzheim, 4. Juli. Heute morgen ereignete sich auf der Landstraße zwischen Biffingen und Erffingen ein tödlicher Motorradunfall. Der Zimmermann Karl Wacker aus Stein machte mit seinem Motorrad den Versuch, zwischen zwei Fahrzeugen hindurchzufahren, streifte aber, wurde unter einen Lastkraftwagen geworfen und von diesem überfahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen, anscheinend besonders durch eine Motorklappe, die sich in seinem Nacken befand. In bewußtlosem Zustand wurde er ins Städt. Krankenhaus nach Pforzheim verbracht, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung starb.

SCB. Rohrau O. A. Herrenberg, 4. Juli. Hier ist auf einer Wiese eine Bodensenkung von erheblichem Umfange eingetreten. Das durch die Senkung entstandene Loch ist etwa 18 m tief und 3 m breit. Das Loch ist mit Wasser angefüllt. Die Senkung wird auf stark nasses Gelände zurückgeführt.

SCB. Stuttgart, 4. Juli. Am Samstag vormittag wurde ganz nahe der Königstraße auf eine Frau ein Ueberfall ausgeführt. Diese, Angestellte eines hiesigen Geschäftshauses, hatte auf der Städt. Girokasse einen größeren Barbetrag, etwa 7000 Mark abgehoben. Dabei ist sie offenbar von einem dort herumstehenden Mann beobachtet worden. Dieser folgte der Frau, als sie sich über den Ausgang nach der Königstraße entfernen wollte. Kurz bevor die Frau den Ausgang erreicht hatte, wurde sie von dem Unbekannten angerempelt. Er versetzte ihr einen starken Fußtritt in den Rücken und machte Anstalten, der Frau die Aktentasche, in der sich das Geld befand, zu entreißen. Er war aber an die unrichtige

Adresse geraten. Nicht nur hielt die Ueberfallene ihre Geldtasche fest, sondern sie packte den Räuber selbst, wobei sie gleichzeitig um Hilfe rief. Mit Hilfe von Passanten, die von der Königstraße herbeieilten und von zwei Kriminal-Schutzeleuten wurde der Attentäter verhaftet.

SCB. Cannstatt, 5. Juli. Dienstag vormittag waren auf der Bahnlinie Cannstatt-Zellbach hinter dem Krankenhaus Arbeiter mit der Vornahme von elektrischen Schweißungen und Bohrungen beschäftigt. Während seine Mitarbeiter zum Vesper gingen, kam der 23 J. a. Monteur Berger von der Bahnmeisterei Ulm wieder zurück, um sich zu überzeugen, ob der Apparat auch tatsächlich abgestellt sei. Ohne eine Ahnung davon, daß der von Waiblingen her fällige Schnellzug jeden Augenblick die Strecke passieren müsse, hatte sich der Monteur niedergebückt. Da er von dem heranbrausenden Zug nichts bemerkte, wurde er von diesem überfahren und förmlich zerschneitten. Die einzelnen Körperteile wurden von dem Zuge mitgerissen und mußten hernach auf einer Strecke von 80-80 m zusammengelesen werden. Die Leiche wurde in das Leichenhaus des Steingießerhofs verbracht. Der Zug war weitergefahren, da das Personal von dem tödlichen Unfall nichts bemerkt hatte.

## Turnen

Bei den anlässlich des neunten Gaurturnfestes des Württemberg-Gaues in Schafhausen ausgetragenen Wettkämpfen konnte im Beinhampf der Böglinge aus unserem Bezirk Fritz Weiß vom Turnverein Ostelsheim den 18. Platz belegen. Das Fest, welches unter Leitung von Gauvorstand Arnold in Dasingen stand, nahm in turnerischer und geselliger Beziehung einen hervorragenden Verlauf.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,94
100 franz. Franken	16,45
100 schweiz. Franken	80,78

### Börsenbericht.

Bei ruhigem Geschäft gab es am gestrigen Mittwoch teilweise leichte Kurserhöhungen.

### Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

### R.C. Berliner Produktenbörse vom 4. Juli.

Weizen märk. 249-250; Roggen märk. 268-270; Gerste 249-273; Hafer märk. 252-262; Mais prompt Berlin —; Weizenmehl 31-34,75; Roggenmehl 35-37,75; Weizenkleie 15,50-15,75; Roggenkleie 17,75-17,90; Viktoriaerbsen 46 bis 61; kleine Speiseerbsen 35-40; Futtererbsen 24-25,50; Lupinen 26-27; Ackerbohnen 24-25; Widen 25,50-28; Rapunen blaue 14-15,50; gelbe 16-17; Rapstüben 18,80-19; Leinkuchen 22,90-23,50; Trockenschmelz 16-16,20; Soya-schrot 20,40-20,50; Kartoffelflocken 23,40-24; allgem. Tendenz: ruhig.

### Viehpreise.

Crailsheim: Rinder 174-290 M. — Waldsee: Rinder 240 bis 320, Kalbeln 350-480, Kühe 200-320, Ochsen 450 bis 600 Mark.

### Schwiepreise.

Badnang: Milchschweine 20-35, Käufer 64 M. — Niederstetten: Saugschweine 25-30 M. — Oberjohannisheim: Milchschweine 25-32 M. — Waldsee: Milchschweine 20-35 M das Stück.

### Fruchtpreise.

Ravensburg: Besen 11, Weizen 14,50, Roggen 14-14,50, Gerste 14,25, Hafer 13,80-14 M. — Reutlingen: Weizen 16, Dinkel 10,50, Gerste 15, Hafer 14,20 M. — Ulm: Weizen 13,70, Hafer 12,80-13,80 M der Zentner.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wochen- und Monatspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Rücksicht kommen. D. Schriftl.



## Ganz außer Gefahr

ist Ihr Eingemachtes, denn ein Verderben durch Schimmel oder Gärung ist ausgeschlossen, wenn Sie

### Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

gebrauchen. Es ist das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnete Verfahren. 1 Päckchen Dr. Oetker's Einmache-Hülfe für 7 Pfg. genügt, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Marmelade, Gelee, Frucht-säfte, Gurken usw. haltbar zu machen. Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen aufgedruckt! Dr. Oetker's Einmache-Rezepte erhalten Sie kostenlos in den einschlägigen Geschäften. Verlangen Sie ebenda das neue farb. illustr. Rezeptbuch, Ausg. F für 15 Pfg., das Ihnen eine Fülle von Anregungen zum Backen u. zur Bereitung von Süßspeisen bietet. Falls das Buch nicht vorrätig, ist es gegen Einsendung von Marken von mir direkt zu beziehen.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr  
in der Kirche  
(statt der Bibelstunde)  
**Missions-Vortrag**  
von Missionar Stahl  
„Bilder  
von der Basler Festwoche“  
Herzliche Einladung an jedermann  
Dafür für die Basler Mission erbeten.

Hiesan, den 4. Juli 1928.  
**Todesanzeige**  
Mein lieber Gatte, unser guter Vater  
**Michael Schwarz** †  
Bauwärter a. D.  
wurde uns im Alter von 57 Jahren unerwartet rasch entzissen.  
In tiefem Leid:  
**Friederike Schwarz**  
mit Kindern  
**Friedrich und Marie.**  
Beerdigung Freitag nachmittag 4 Uhr.

Calw, den 4. Juli 1928.  
**Dankagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters  
**Emanuel Wiest** †  
sowie für die schönen Blumenspenden sagen innigen Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Der Unterzeichnete verkauft weggugshalber am Samstag, den 7. Juli abends 8 Uhr einen fast neuen

**Einspänner-Leiterwagen**  
mit allem Zubehör, feiner ein fast neues

**Gillensfab**  
562 Lit. haltend  
eine Kreisjägereisen  
zwei Kuhgeschirre usw.

**Wilhelm Hof**  
Althengstett.

2 Morgen  
**Heugras**  
zu verkaufen.  
Dürer, Hiesan.

**Bubikopf-**  
Neuschmitze, =Pflüge  
und Indulation  
Pünktliche Ausführung.  
Friseurgeschäft Wenz  
Marktplatz.

**Neue Möbel?**  
Nein! Die alten aufgefrischt mit Dr. Erlle's Möbelputz  
**Wunderschön**  
Carl Otto Vinçon.  
Fr. Lamparter.  
Georg Pfeiffer.

**Altbürg**  
Reinen  
Fruchtbrandwein  
zum Ansehen empfiehlt  
Kober zur „Sonne“

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Lagerposten guter Hosen zu kaufen und biete diese zu folgenden außergewöhnlich niederen Preisen an:

Jenghosen 6.00, 7.50, 9.40, 10.00 Mk.  
Leberhosen 6.50, 7.50, 8.80, 9.80, 13.00 Mk.  
Samthosen 10.00, 13.00, 14.00, 16.00 Mk.  
Halbtuchhosen 9.00, 10.00, 12.00, 12.60, 13.00, 15.00, 16.00, 18.00 Mk.  
gestreifte Hosen (Kamminghosen) 10.00, 12.50, 16.50, 18.00, 20.00 Mk.  
Sommerflanellhosen (Tennishosen) 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 22.00, 23.00 Mk.  
Sporthosen 8.00, 10.00, 12.00, 14.00, 15.00, 16.00, 18.00, 19.00, 21.00, 23.00, 25.00, 27.00, 28.00 Mk.  
Ferner Rockhosen 7.00 Mk.  
Arbeitsmäntel 7.00, 8.80, 9.80 Mk.  
Buchdruckerhemden 7.00, 7.30 Mk.  
Blusen für Männer und dergl. 4.30, 4.50, 5.00, 6.50 Mk.  
Die Preise verstehen sich für alle Mannsgrößen 44-54 und Bauchgrößen 51-55.  
Bauchgrößen 38-43 sind 10% billiger.

**Paul Ränchle, am Markt, Calw.**

**Für die Reise**  
Wanderungen und das Wokende unerlässlich Chlorodont-Zahnpaste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschiff zur Beseitigung laulger, überreichender Speisereste in den Zahnräumen und zum Weichputzen der Zähne. Die gelb. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., ist in blau-weiß-grüner Original-Chlorodontpackung überall erhältlich.

**Jüng. Kontoristin u. Stenotypistin**  
zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Schul- und Berufszeugnisabschriften sowie möglichst Lichtbild erbeten an  
**Buntweberei Sulz G. m. b. H.**  
Sulz a. N.

Gebildetes 18 jähriges  
**Mädchen**  
(kinderlieb) welches die Haushaltung gründlich erlernen möchte, sucht Stellung bis 15. Juli. Taschengeld erwünscht.  
Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sehr gut erhaltenen  
**Kinder-**  
kastenwagen  
(rosa ausgefärbt) verkauft billig  
**Geis, Ernstmühl.**

Schöne, trockene, buchene  
**Scheiter**  
sucht zu kaufen.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kräftiger, ehelicher  
**Junge**  
welcher Lust hat, das Metzgerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten bei  
**Frei Heydt s. „Hirsch“**  
Metzgermeister  
Althengstett.

3 Stück fast neue  
**Schnurreusen**  
mit Flügeln, besonders geeignet zum Absperren des Fußlaufes, verkauft wer sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Rötebach**  
Am Samstag vormittag 7 Uhr, verkauft einen Wurf reine  
**Milch-Schweine**  
Martin Schwämmle

**LUGER**  
Früh  
eingetroffen:  
große schwarze  
**Kirschen**  
**Pfirsiche**  
**Tomaten**  
schöne goldgelbe  
**Bananen**  
Pfd. 55 Pfg.  
Neue gelbe  
Italiener  
**Kartoffeln**  
bei 100  
Pfund 11.--

**Liebelsberg.**  
Verkaufe weil überzählig sofort 39 Wochen mit dem 3. Kalb trüchtige fehlerfreie  
**Ruh**  
3. Koppier  
Eine mit dem 3. Kalb 38 Wochen trüchtige  
**Ruh**  
setzen dem Verkauf aus.  
Gebr. Emendbesen zum Ofen Bad Liebelsberg.

**Hotel WALDHORN Calw**  
Donnerstag, den 5. Juli von 9 bis 11 Uhr  
**POLYFAR-KONZERT**

**Achtung Hausfrauen!**  
Heute  
nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr findet in der Waschküche der Brauerei Weiß, Badstraße, ein  
**Probewaschen**  
statt mit Vorführung des  
**„Waschteufels“**  
Ohne Reiben und Bürsten wird in 10 Minut. die geßte Wäsche gestampft. Hierzu werden die Hausfrauen von hier und Umgebung höflich eingeladen. Bitte schmutzige Wäsche mitbringen.

Schöne  
frischgepflückte  
**Kirschen**  
zum Einmachen  
1 Pfund 50 ¢  
bei 10 „ 48 ¢  
empfiehlt  
**Wurster**  
am Markt.

Katholischer Kirchenchor  
St. Cäcilia, Calw  
Der geplante  
**Ausflug**  
findet am Sonntag, den 8. Juli statt, nach  
**Maulbronn**  
Abfahrt 11<sup>00</sup> Uhr  
Es ergeht hiemit Einladung auch an die passiven Mitglieder. Anmeldg. z. gemeinsamen Mittagessen nimmt Herr Weiser entgegen bis Donnerstag Abend. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Seber  
**Gewerbetreibende**  
wendet sich bei Bedarf an Drucksachen aller Art wie: Postkarten, Briefbogen, Rechnungen, Preislisten, Rundschreiben usw. an die  
**Tagblatt-Druckerei**  
Calw.

**Großer Werbeverkauf**  
Alle Herrenanzugstoffe, fertige halbwollene und reinwollene Herren- u. Knabenanzüge, Sportanzüge, Herren- u. Knabemäntel, Lodenmäntel, Pelserinen und Gummimäntel werden mit 20 Prozent Rabatt verkauft  
Ich bitte um Befestigung meines Lagers ohne jeden Kaufzwang  
**Paul Ränchle, am Markt, Calw**